

Herzinfarkt und Koronarangiographie: Auswertung von Risikofaktoren, deren Konstellation und Vergleich mit der aktuellen Literatur

Die Koronarangiographie ist eine wichtige Disziplin zur Diagnostik des Herzinfarktes. Zahlreiche Einflussfaktoren begünstigen die Entstehung eines akuten Herzinfarktes, wie z.B. Rauchen oder Bewegungsmangel. In welcher Konstellation diese sowie Alter, Geschlecht, Diabetes, Untersuchungszeitpunkt und Mondphase bei einem Herzinfarkt stehen, wurde anhand der Akutdatenbank am Kepler Universitätsklinikum für eine Bachelor-Arbeit am Studiengang Radiologietechnologie an der FH Gesundheitsberufe OÖ ausgewertet und mit der aktuellen Literatur verglichen.

Ein Herzinfarkt bezeichnet den Untergang des Herzmuskels aufgrund einer lokalen Durchblutungsstörung. Der Herzinfarkt ist in Österreich nach wie vor die häufigste Todesursache, alleine 2013 starben lt. Statistik Austria fast 5.000 Menschen. Ursache ist die Verengung der Herzkrankgefäße. Dadurch kommt es zu einer Unterversorgung des Muskels mit Blut und Sauerstoff. Mit der Koronarangiographie kann die Verengung untersucht und ggf. behoben werden. Zahlreiche Risikofaktoren wie Rauchen und Bewegungsmangel sind schon bekannt. Interessant ist, in welcher Konstellation diese sowie Alter, Geschlecht, Diabetes, Untersuchungszeitpunkt und Mondphase bei einem Herzinfarkt stehen.

Bachelor-Arbeit

Sophie Anna Kastner, BSc und Dimitri Weiss, BSc, beide Absolventen des Bachelor-Studiengangs Radiologietechnologie an der FH Gesundheitsberufe OÖ, haben zur Erstellung ihrer Bachelor-Arbeit die Akutdatenbank des Kepler Universitätsklinikum am Med Campus III., in der seit 2005 die Daten aller Patienten, an denen eine Koronarangiographie durchgeführt wurde, gespeichert werden, ausgewertet. Ergänzend dazu wurden eine intensive Literaturrecherche sowie praktische Erfahrung bei Untersuchung durchgeführt. Die beiden

Autoren präsentierten die Ergebnisse ihrer Bachelor-Arbeit übrigens beim Kongress "Kardiologie im Zentrum", die im vergangenen Oktober im Linzer Design Center stattfand.

Unterschiedliche Konstellationen, unterschiedliche Zusammenhänge

Bei der Analyse der Datenbank stellte sich heraus, dass mehr Männer einen Herzinfarkt erleiden als Frauen. Jedoch sterben Frauen häufiger an den Folgen als Männer. Das deckt sich mit der aktuellen Literatur. Herzinfarkte bei jungen Menschen haben oft genetische Ursachen, bei älteren Menschen sind sie meist Resultate eines ungesunden Verhaltens. Rauchen schadet bekanntermaßen den Gefäßen, das Aufhören zahlt sich jedenfalls aus. Denn bereits nach einer Woche senkt der Rauchstopp den Blutdruck und das Risiko eines Herzinfarktes sinkt deutlich. Leichte Raucher können damit auf das „Ausgangsniveau“ von Nichtrauchern kommen. Leider rauchen 20% der Infarktpatienten weiter. Die meisten Herzinfarkte ereignen sich lt. Studien an Montagen und vermehrt im Winter und fast die Hälfte aller Infarkte ereignet sich zwischen 6-10 Uhr morgens. Bei der Auswertung der Akutdatenbank konnte das nicht bestätigt werden, hier waren die meistens Infarkte und damit Koronarangiographien im April bzw. an Samstagen zu verzeichnen. Es gibt Studienberichte, wonach Operationen umso günstiger verlaufen, je näher der Termin zu Vollmond liegt. Bei der Auswertung konnte kein Einfluss der Mondphase zum Zeitpunkt des Infarktes gezeigt werden. Erstaunlicherweise scheint es aber so, als ob Männer empfindlicher auf die Mondphasen reagieren. 55% der Todesfälle nach Herzinfarkt ereigneten sich bei zunehmendem Mond, 39% bei abnehmendem Mond. Alle Faktoren können das Risiko eines Herzinfarktes erhöhen. Treten diese isoliert oder in Kombination auf, kann dies einen Hochrisikopatienten kennzeichnen. Patienten mit bekannter Herz-Kreislaufkrankung oder einem vorangegangenen Herzinfarkt sind besonders gefährdet, einen (weiteren) Infarkt zu erleiden. Der Ausschluss von Risikofaktoren kann daher die Gefahr deutlich reduzieren.

(3.925 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Kontakt für Rückfragen:

FH Gesundheitsberufe OÖ GmbH

Mag. Barbara Tomasits

Leitung Marketing & IT

Semmelweisstraße 34, 4020 Linz

Tel.: 050 344 20040, Fax.: 050 344 20099

mailto: barbara.tomasits@fhgooe.ac.at

Internet: www.fh-gesundheitsberufe.at

Fotos:

*Beide Absolventen des Bachelor-Studiengangs Radiologietechnologie an der FH
Gesundheitsberufe OÖ (Fotocredit: privat)*



Sophie Anna Kastner, BSc



Dimitri Weiss, BSc